

09.05.2012

Verwehte Hoffnung am Brotjacklriegel

"Roter Punkt" für Windstandorte am Höhenrücken bis zum Aschenstein durch Regionalen Planungsverband

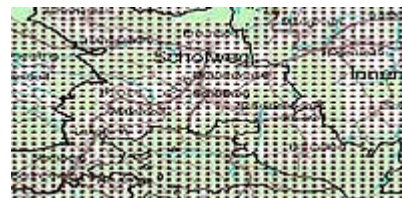


Von Hermann Haydn

Schluss mit den Hoffnungen vom "Windmelken". Am Brotjacklriegel und am Ascher verbietet die Regionalplanung Masten und Rotoren. Wo sonst noch die Windkraft im Bayerwald "geixt" ist, verrät eine jetzt veröffentlichte Karte. – Foto: Haydn

Schöfweg. Seit vergangem Donnerstag sind die Hoffnungen in Schöfweg, die Windkraft könnte in einigen Jahren kräftig in die kommunalen Kassen wehen, im wahrsten Sinne des Wortes "ge-ixt". Denn der Regionale Planungsverband Donau Wald schrieb seine Vorgaben fort, wo in diesem Gebiet aus unterschiedlichen Gründen noch was geht, oder sich verbietet. Es gibt dazu zwei Karten. Eine zeigt mit roten "X-en", wo alles Planbare passen könnte, und die andere zeigt das Gegenteil mit roten Punkten; und die sind eindeutig in der Überzahl.

Da ist im Landkreis fast alles rot. Oder eben ein zumeist weißer Fleck für die Windkraftnutzung. Im Fall der eigenen Gemeinde gab es bei einer vorausgegangenen Sitzung mit dem Planungsverband bereits enttäuschte Gesichter. Bürgermeister Martin Geier hatte die Nachricht unter "Informationen" für die Räte dabei. Dort oben an Brotjacklriegel und hinüber zum Aschenstein geht voraussichtlich gar nichts mehr. Dort oben, wo man endlich mit der Nachbargemeinde zu einem Beschluss über die Eingemeindung außermärkischer Gebiete gekommen wäre, nachdem die Hoffnung auf Gewerbesteuererinnahmen frischen Wind in eine alte Diskussion gebracht hatte. Dort oben, wo man sich nach einer etwa zehnjährigen Amortisationsphase Gewerbesteuern im sechsstelligen Bereich mit Zenting zu teilen erhofft hätte, da stehen Wasser- und Landschaftsschutz dagegen. Dabei hätte es doch so gut ausgesehen. Der politische Wille zur Energiewende reduzierte alte Bedenken ansehnlich, die Bevölkerung schien dahinter zu stehen, so Geier, anhand seiner Eindrücke bei Bürgerversammlungen. Der Wind schien genügend und konstant zu wehen, der Forst war im Boot, die Investoren würden fast Schlange stehen, Bürgerbeteiligungsmodelle hätten auch Gewinn für Alle versprochen, Abstandsflächen wären gewahrt gewesen, eine Einspeisung bis Großarmschlag regelbar. Auch mit dem Hintergrund, dass bei Schönberg auch ein großes Gebiet am Katzenstein in der Überlegung war. Auch da gäbe es jetzt ein planerisches Veto.



Roter Punkt für die Windkraft in Schöfweg. Lediglich im Norden wäre noch ein weißer Fleck. Aber weht da auch der Wind? Quelle: Regionalplander Region Donau-Wald.

Jetzt ist die Ernüchterung groß. Bayern zeigt sich bei seinen Genehmigungsgrundsätzen ohnehin schon freizügiger als der Norden, wo die Zersiedelung nicht so ein großes Problem ist. Aber dafür ist der Höhenrücken auch noch besonders landschaftsprägend.

Die letzte Hoffnung: Bisher ist es noch eine Planungsphase, die da vorgelegt wurde; wenn auch mit großem Gewicht. Aber es gibt auch eine Anhörungsphase, zu der auch die Kommunen noch ihre Einsprüche abgeben können. Im Sonnenwald soll nun über das kommunale Mitteilungsblatt nochmals bei den Bürgern angefragt werden, wie sie dazu stünden. Denn es helfe ja wenig weiter, jetzt politisch noch aktiv zu werden, wenn es ohnehin zu massive Widerstände gäbe, so Martin Geier. Und dann bliebe immer noch die Frage, ob die Nutzung technisch sinnvoll ist, ob auch die Natur genügend Rückenwind für die Wende bereit hält. Momentan sieht es eher so aus, dass Westwind und Böhmischer weiter nur alleine die Baumwipfel durchkämmen dürfen.

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_freyung_grafenau/grafenau/414501_Verwehte-Hoffnung-am-Brotjacklriegel.html

© 2011 pnp.de